

**NIGHTSHIFT**

**Graz: Atemlos durch die Nacht**

Die nächsten Dienstag startende Diagonale schickt ihr Publikum nach dem Filmprogramm nicht nach Hause. Mit der Partyschiene „Durch die Nacht“ bietet das Grazer Filmfestival vor allem im Grazer Haus der Architektur ein Musikprogramm. Zum Auftakt am Mittwoch wird eine Discjockey-Abordnung des Wiener Online-Frauenetzwerkes The Sorority mit Diego Meixner elektronische Tanzmusik auflegen. Bis Ende des Festivals folgen musikalische Einlagen von **Ogris Debris, Kristian Davidek, Christian Fuchs, Madchen Brunner, Fijuka** und eine Reunion des **Orchester 33 1/3** an Schauplätzen wie dem Dom am Berg oder dem Orpheum. Ein weiterer Fixpunkt im Grazer Kulturkalender steht am Samstag an. Das **Forum Stadtpark** bespielt im Rahmen von **Tripledecker** drei Geschosse des Hauses mit Musik, Performance und Literatur. Der Berliner Max Graef gibt mit seiner eigenwilligen Elektronik den Headliner. Die schwedische Songwriterin **Anna von Hausswollf** spielt ihre Popdramen im Keller des Forum Stadtpark, während Yolo Ferahn auf Performance im Zeichen des lauten Geräusches setzt. Ebenso mit dabei **Clap Clap** mit furiosen ethnischen Beats, **Maja Osojnik**, die ihr neues Album *Let Them Grow* präsentiert, sowie **Fontarrian** und **Other Worlds** von **Disko404**. (lux)  
**5. 3.** Forum Stadtpark, **20.00**  
**9. 3.** Haus d. Architektur, **22.00**



Das Paradies ist auch nicht mehr, was es einmal war. „Ideal Paradise Clash“ im Tanzquartier.

Foto: Silvestri

# Ärger im Paradies

Theatercombinatorin Claudia Bosse verursacht für ihr Publikum im Tanzquartier Wien einen „Ideal Paradise Clash“.

Helmut Ploebst

**Wien** – Die Überfliegerin der Wiener freien Performance-szene Claudia Bosse ist eine Maniac in der Herstellung künstlerischer Ereignisse. Ihr seit 2013 laufendes Stationenprojekt „Ideal Paradise“ nähert sich seinem Abschluss, und auf dem Weg dorthin zeigt sie jetzt „Ideal Paradise Clash“ im Tanzquartier Wien. Begonnen hat Bosses kritische Suche nach dem un-

möglichen Paradies mit Abstieg in die Poetik der Katastrophe an sich, aber vor allem in jene des politischen Desasters. Das waren sämtlich Versuche, den Abgrund als „Katastrophenparadies“ ohne apokalyptische Romantik auszuloten und ohne sich im allgegenwärtigen Regulierungswahn selbst zu knebeln. Ihre dies- und abseitigen Stationen installierte Bosse von Anfang an nicht nur im

Tanzquartier, beim Donaufestival und bei Impulstanz im Wiener Weltmuseum, sondern auch an zahlreichen Orten außerhalb des Kunstkontexts. Wenn jetzt ein „clash“ im „idealen Paradies“ bevorsteht, dann ist damit zu rechnen, dass bei dieser Rückkehr in die Tanzquartier-Halle G alle Erfahrungen aus den zahlreichen vorangegangenen Stationen zur Kollision gebracht werden. Aus Erinnerungen entsteht eine hybride Gegenwart, in der kulturelle Identitäten, Territorien, Ideologien aneinandergeraten und Objekte, Dokumente, Medien sich zu „polyrhythmi-

schen Landschaften“ ineinanderschoben. Die Körper in diesem Geschiebe bringen sich als wandelnde Archive ein. Für die Raumgestaltung hat Claudia Bosse mit Stephanie Rauch ein szenografisches Ausnahmetalent engagiert. Zu den Performerinnen und Performern gehören neben Alexandra Sommerfeld und Florian Tröbinger auch die eigenwillige, aus Chile stammende Tänzerin Varinia Canto Vila. **TQW Halle G, 4. & 5. 3., 19.30;** Performance Echo Brunch 6. 3., **13.00**  
 Koordination: M. Affenzeller  
 Redaktion: K. Fluch

**WATCHLIST**

**OBERÖSTERREICH**  
**Linz, Posthof, 20.00**  
**Kabarett: Mike Supancic**

Bei einer außer Kontrolle geratenen Geisterbeschwörung im Hinterzimmer eines Wirtshauses wird dem Rosskoglger Kurtl mit Draculas Blut das üble Pentagramm der Wiedergeburt auf den Bauch gemalt. Mike fährt hinab ins Reich der Toten, wo Amys Weinhaus keine Sperrstunde kennt. Überhaupt spielt es in der Unterwelt Granada: Einstein hört Ramstein, Zappa sabbert Black Sabbath, Allah feiert in Walhalla und Jesus liebt sich. In Mike Supancics schwarzhumoriger Grotteske *In Jenseits ist die Hölle los*. (dog)  
[www.posthof.at](http://www.posthof.at)

**STEIERMARK**  
**Graz, Orpheum, 20.00**  
**Musik: Fanfare Ciocarlia**

Die schnellste Blechblasband der Welt, Fanfare Ciocarlia, spielte früher in ihrer rumänischen Heimat bei Dorf-festen, Hochzeiten und Beerdigungen. Seitdem sie 1996 „entdeckt“ wurde, schaltet die Roma-Kapelle den Turbo weltweit ein: Die Zuhörer danken es mit irrsinnigen Veitstänzen. 2013 hat sich das 24-köpfige Orchester mit dem kanadischen Gitarristen und Banjovirtuosen Adrian Raso zusammengenagt, um auf dem Album *Devil's Tale* den Sound in Richtung Rock, Swamp-Blues und 1930er-Swing zu erweitern. (dog)  
**0316/713473**

**TIROL**  
**Innsbruck, Westbahntheater, 20.00**  
**Fleisch ist mein Gemüse**  
 Der autobiografische

Die Ergebnisse und

**THEATER**

**THEATER**